

## Rheinfelder Montagsdemo



**Liebe Montagsdemonstrantinnen und Montagsdemonstranten,  
ich begrüße Euch zur 201. Montagsdemonstration ganz herzlich.**



*Solidaritätskundgebung für die Beschäftigten der Fa. H.C. Starck die um den Erhalt ihrer Arbeitsplätze kämpfen!*

Wir bedanken uns ganz herzlich dafür, dass ihr zu unserer ersten „richtigen“ Demonstration am vorletzten Freitag nach Laufenburg gekommen seid. Und natürlich auch dafür, dass ihr extra für heute das Thema H.C. Starck zum Schwerpunkt gemacht habt.

Solidarität ist in der heutigen Zeit notwendiger denn je, denn die Menschen lernen Solidarität weder im Kindergarten, noch in der Schule, weder in der Lehre noch im Arbeitsleben.

Unsere Wirtschaftsordnung ist auf Konkurrenz aufgebaut. Der Unternehmer, also der Kapitaleigner untereinander ebenso wie unter der werktätigen Bevölkerung. Das ist kein Naturgesetz, sondern das ist eine Weltanschauung, die verhindern soll, dass sich die Menschen untereinander verstehen und schnell einig werden.

Solidarität und Bewusstsein entsteht nur begrenzt spontan – quasi im Selbstlauf. Es entsteht nur bewusst gegen den Strom einer Ellbogengesellschaft, wo jeder selber seines Glückes Schmied sein soll.

In den Betrieben entsteht ein solches Bewusstsein tagtäglich neu. Sauereien gibt es nämlich nur zu viele. Falsche Eingruppierungen, Mobbing am Arbeitsplatz, Fehlentscheidungen der Vorgesetzten, Einschüchterung kämpferischer Kollegen, Outsourcing, Lohnabbau, Entlassungen.... endlos ist die Palette.

Und doch braucht es Menschen, die die Sache in die Hand nehmen. Ebbe kaini Schissfüdle.

Bei H.C. Starck in Laufenburg haben wir solche Kollegen. Und wir haben uns lange schon auf einen solchen Konflikt vorbereitet. Wir hatten aber auch zögernde Kollegen. Deswegen sind die Kollegen nicht auf die Bundesstraße gegangen und haben diese nicht blockiert. Weil es Überzeugungsarbeit braucht und nicht Polarisierung in gescheite und dumme Kollegen.

Unsere Aktion war ein guter Anfang. Im Hauptwerk Goslar, wo man noch zögerlicher war, wurden die Presseartikel der hiesigen Zeitungen, dank Internet, kopiert und verteilt. Hier wächst auch eine Bereitschaft heran, gegebenenfalls Goslar dicht zu machen.

Auch bei uns wachsen immer mehr Stimmen, man müsste gegen diese Heuschreckenpolitik streiken. Dabei verkennen die Kollegen, dass es in Deutschland nur ein kastriertes Streikrecht für

**Neue Politiker braucht das Land! Mach mit! Auf zur Montagsdemo!**

*Jeden Montag - 18.00 Uhr - Oberrheinplatz*

## Rheinfelder Montagsdemo



Tarifangelegenheiten gibt und sich in allen Fällen, wo gestreikt wurde, die Kollegen ihr Streikrecht einfach selber genommen haben.

Mir bekannt sind bisher Solidaritätsadressen von

der Vita Zahnfabrik in Bad Säckingen  
vom Betriebsrat der Pfizer GmbH in Freiburg  
vom Betriebsrat und den Vertrauensleuten der Ciba in Grenzach  
von der SPD- Bundestagsabgeordneten Scharzenlühr- Sutter  
von der MLPD Rheinfelden  
von 40 Gewerkschaftern aus dem Bezirk Augsburg der IG BCE die im Bezirk Freiburg weilten  
und natürlich von euch Rheinfelder Montagsdemonstranten.

Das ist aber wohl erst der Anfang.

So wie auch unsere Demonstration erst der Anfang gewesen sein kann. Am vorigen Freitag waren wir 170 Kollegen. Nahezu alle die an der Versammlung waren gingen mit raus. Aber was kommt jetzt. Waren das schon 100%?

Nein. Im Gespräch, also noch nicht beschlossen sind eine große Demonstration über die Bundestrasse zwischen Murg und Laufenburg. Darüber hinaus sind mehrstündige bis mehrtägige Aktionen im Gespräch. Aber auch das geht nicht von alleine. Es braucht Überzeugungsarbeit, Überzeugungsarbeit und noch einmal Überzeugungsarbeit, dass das gelingt.

Wir sind in der Überlegung, für die Verbreiterung unserer Basis in Murg und Laufenburg und den umliegenden Gemeinden einen Solidaritätskreis zu bilden, damit auch Familien und Freunde mithelfen können.

Zum Abschluss möchte ich euch ein Gedicht von Erich Fried vortragen, das unser Freund Thorsten Falke, der jahrelang Sekretär im Bezirk Freiburg war, uns zugeschickt hat:

### Erich Fried :

Eine uralte Art des Sparens  
ist das Sparschwein

Von den Sparschweinen  
kommt vielleicht das Wort Sparschweinereien

Denn oft muss gespart werden  
für eine Schweinerei

Auf die werden dann  
die Ersparnisse verwendet

Je tödlicher die Schweinerei  
desto lebhafter muss gespart sein

Je mörderischer  
desto mörderischer das Sparen

### **vom Sparen**

Für jede Rakete zum Beispiel  
muss sehr viel gespart sein

Da muss man jetzt sparen  
damit einem dann nichts erspart bleibt

Wenn die Rechnung oben nicht stimmt  
heisst es unten Sparen

Denn die Sparschweinereien  
werden fast immer verfügt

von fetten Schweinen  
auf Kosten der armen Schweine

**Neue Politiker braucht das Land! Mach mit! Auf zur Montagsdemo!**

Jeden Montag - 18.00 Uhr - Oberrheinplatz